

Hintergrund – und Entstehungsgeschichte von „Morgen Eine Ewigkeit“

Die Idee, die diesem Roman zugrunde liegt, ist schon vor fast zwei Jahrzehnten entstanden. Doch bis Ende 2015 sollte es dauern, diese in ausformulierter Gestalt auf Papier zu bannen. Vor 20 Jahren studierte ich an der Bielefelder Universität Literaturwissenschaften und zu dieser Zeit nahm mein Studium mich voll und ganz in Anspruch. Nach erfolgreichem Abschluss desselbigen rückte das Projekt zugunsten persönlicher Prioritäten aber weiterhin in den Hintergrund.

Der ursprüngliche Gedanke beschrieb eine Liebesgeschichte zwischen einem behinderten und einem nichtbehinderten Menschen. Doch im Laufe der Zeit wurden zusätzlich noch andere Motive wichtig, die nicht zuletzt aus meiner eigenen Auseinandersetzung mit einer progressiv verlaufenden Erkrankung resultierten. Die zentrale Figur der Hannah, die ebenfalls von einer Körperbehinderung betroffen ist, beschreibt dies in ein paar Sätzen: „Kann und will ich in meinem jetzigen Zustand überhaupt noch eine Beziehung führen? Meine Erkrankung hat sich in den letzten Jahren so weit verschlechtert, dass ich manchmal das Gefühl habe, gar nicht zu wissen, was meine körperliche Erscheinung eigentlich ausmacht, weil diese sich immer so schnell ändert.“ Obwohl mit der erzählten Geschichte durchaus autobiografische Momente verflochten sind, ist diese keinesfalls 1:1 übertragbar. „Meine Protagonistin und ich haben zwar einige Voraussetzungen gemeinsam, sie führt aber genau das Leben, das ich mir erträume. Und sie erlebt zusammen mit ihrem Freund Dinge und fühlt mit ihm Welten, die ich mir nur vorstellen kann; von deren Existenz ich aber grundsätzlich überzeugt bin.“ (Zitat aus dem Buch S. 125). Um die Unterschiede zwischen Hannah und mir zu verdeutlichen und langwierige Erklärungsnot zu umgehen, bekam sie einfach die allgemein bekanntere Multiple Sklerose auf's Auge gedrückt und nicht die seltener auftretende Friedreich Ataxie!

Letzten Endes waren es die zunehmenden körperlichen Behinderungen, wie erhebliche Seh- und Spracheinschränkungen, die mich zur Niederschrift von „Morgen Eine Ewigkeit“ drängten. Der perfektionistisch motivierte Schreibprozess gestaltete sich als Herausforderung für alle Beteiligten, da er auf Diktat, wiederholtem Vorlesen und dem Ringen um die ideale Formulierung basierte, sowie Zeit und Nerven kostete. Nun folgte die Verlagssuche, die gekennzeichnet war von lauter Absagen und Vertröstungen. Das Thema an sich sei zwar interessant, aber mit dem Ende würde sich kein Publikum finden lassen – so die gängige Begründung für eine Ablehnung. Meinen Dickkopf bewahrend gab ich aber nicht auf und wurde schließlich für meine Geduld belohnt. Im Folgenden ein Zitat von der Website des Verlags www.ewk-verlag.de: „Wo die großen etablierten Verlage vorsichtig rechnend auf den Verkaufserfolg schauen, und ablehnen, was sich als betriebswirtschaftliches Risiko herausstellen könnte, kann ich immer wieder aus dem Bauch heraus die Entscheidung treffen, ein Buch ins Programm zu nehmen. Mit relativ kleinen Startauflagen - natürlich im teuren Digitaldruckverfahren - lässt sich das Risiko, auf unverkäuflichen Halden von Büchern sitzen zu bleiben, recht gut minimieren. Und dass sich die Autoren des EWK-Verlags allesamt fleißig an der Vermarktung ihrer eigenen Bücher beteiligen, von sich aus bei den regionalen Zeitungsredaktionen oder auch regionalen Rundfunk- oder Fernsehsendern antreten, hilft darüber hinweg, dass der Werbe-Etat des immer noch kleinen Verlags für kaum mehr als einige Rezensionsexemplare reicht.“ Eine interessante Buchbesprechung mit einer Leseprobe ist zu finden unter <http://www.egon-w-kreutzer.de/002/tk151103.html>

Was ewig währt, wird endlich gut! Thomas Henke, Professor für Neue Medien an der FH-Bielefeld schrieb für mich den Text auf dem Cover: „Ein unfassbar mutiges und wichtiges Buch. Eine großartige Erzählerin, der es gelingt, die Bilder für ein Leben mit und ohne Behinderung aus den tiefsten Dimensionen der Wirklichkeit zu schöpfen. Ein Buch über die Liebe, das Sterben, den Schmerz, die Sehnsucht und den Abschied. Bei Jule Blofeld werden die Wörter zu Zeugen eines unsagbaren Lebensmutes.“

Seit dem 7. November 2015 ist der Roman gelistet und kann daher klassisch in jeder Buchhandlung bestellt werden. Natürlich ist er auch online erhältlich unter: www.ewk-verlag.de → Belletristik, ebenfalls dort ist er als E-Book verfügbar.

Jule Blofeld